

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Beitrag auch 2022 stabil

Winter-Vollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen im Umlaufverfahren

Angesichts der dramatischen Entwicklung des pandemiebedingten Infektionsgeschehens in Deutschland fand die Winter-Vollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen wie im letzten Jahr nicht als Präsenzveranstaltung statt. Die Mitglieder konnten mittels der im Vorfeld zugesandten Beschlussvorlagen an der Abstimmung von wichtigen Beschlüssen teilnehmen. Gleichwohl standen an diesem Tag Präsident Harald Herrmann, Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert und die zuständigen Geschäftsbereichsleiterinnen und -leiter für Nachfragen und Erläuterungen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten telefonisch zur Verfügung. Der obligatorische Rückblick des Präsidenten auf die konjunkturellen Entwicklungen des dritten Quartals fiel positiv aus, denn die zuversichtlichen Erwartungen des Frühjahrs hätten sich weitgehend erfüllt, und zwar quer durch alle Gewerke. Dass die Corona-Krise noch nicht überwunden sei, zeige allerdings die Entwicklung der Einkaufspreise für Material und Vorprodukte, die in manchen Branchen seit Jahresbeginn stark gestiegen seien. „Davon sind vor allem die Bauhandwerker betroffen, die Zulieferer aus dem Metall- und Elektrobereich und die Ausbaubetriebe“, so Präsident Harald Herrmann. „Doch die Handwerksbetriebe in der Region gingen optimistisch ins Schlussquartal.“



„Die Corona-Krise ist bei unseren Betrieben noch nicht überwunden, das zeigt die Entwicklung der Einkaufspreise bei bestimmten Materialien.“

Harald Herrmann
Präsident

Benachteiligung von Familienbetrieben

Die Gleichstellung von Söhnen und Töchtern gegenüber familienfremden Mitarbeitern in der steuerlichen Absetzbarkeit von finanziellen Aufwendungen für die Fort- und Weiterbildung war ein weiteres Thema, das Präsident Herrmann ansprach. Es sind oft die eigenen, im Betrieb mitarbeitenden Kinder, die den Meisterabschluss anstreben, um später mal den elterlichen Betrieb zu übernehmen: „Die Eltern finanzieren die Meistervorbereitungskurse und die Prüfungsgebühren. Damit wollen sie langfristig auch die Betriebsnachfolge sichern. Als betriebliche Aufwendung darf das in diesen Fällen aber nicht abgesetzt werden. Das benachteiligt speziell Familienbetriebe, die an die nächste Generation übergeben wollen.“ Die Handwerkskammer Reutlingen hat die Sache an den Zentralverband des Deutschen Handwerks, ZDH, herangetragen und die Bitte geäußert, das Thema aufzugreifen.

Mehr Ausbildungsangebote, weniger Nachfrage

Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert präsentierte in seinem Bericht die Abschlusszahlen der Lehrungsverträge zum 31. Oktober 2021. Trotz intensiver Nachwuchswerbung und des größeren Ausbildungsangebots in der Lehrstellenbörse - von April bis September waren im Vergleich zu den anderen sieben Kammern in Baden-Württemberg in Reutlingen die meisten Ausbildungsangebote verzeichnet - waren mit 1.757 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen 53 Verträge weniger in der Lehrrollenrolle eingetragen als zum gleichen Stichtag im Jahr 2020. Das mache ein Minus von 2,9 Prozent aus. Deshalb sei es wichtig, mehr junge Menschen zu einer Ausbildung im Handwerk zu bewegen. „Seit dem 1. Januar 2021 sind wir an der Initiative Ausbildungsbotschafter des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg



„Wir können den Unmut der Betroffenen verstehen, die jetzt zurückzahlen müssen, aber von Anfang an waren die Förderbedingungen bei der Soforthilfe klar.“

Dr. Joachim Eisert
Hauptgeschäftsführer



Aufgrund der steigenden Infektionszahlen wurde die Vollversammlung nicht in Präsenz in der Handwerkskammer Reutlingen abgehalten. Fotos: Handwerkskammer

beteiligt. Aktuell konnten wir bis heute 45 Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter für die Einsätze an Schulen gewinnen, die 23 Gewerke repräsentieren. Sie alle trommeln für das Handwerk.“

Ein weiteres Thema, das Eisert aufgriff, war das Rückmeldeverfahren in Sachen Corona-Soforthilfe 2020. „Die Handwerksbetriebe, die im Frühjahr 2020 durch unsere gutachtliche Mitwirkung Soforthilfe bekommen haben, sind nun von einem Schreiben der L-Bank, in welchem sie zur ‚Rückmeldung‘ aufgefordert werden, überrascht worden.“ Dieses Verfahren diene dazu, die Förderfälle abzuschließen, die Zahlungen korrekt zuzuordnen, aber auch einen eventuellen Rückzahlungsbedarf festzustellen. Eine Rückzahlungspflicht treffe vor allem diejenigen Antragsteller, die in der ersten Sorge um die Pandemieentwicklung und vor dem Hintergrund der unsicheren Öffnungsperspektiven die Soforthilfe in voller Höhe beantragt hätten, deren Liquiditätenspass sich im Rückblick aber nicht als so hoch herausstellte. „Wir können den Unmut der Betroffenen verstehen, aber von Anfang an waren die Förderbedingungen zumindest in diesem Punkt klar: Bei der Corona-Soforthilfe handelte es sich um einen bedürftigkeitsabhängigen Zuschuss.

Darauf haben wir im Rahmen der Beratungen immer wieder hingewiesen“, so Eisert.

Auch der Beschluss des Wirtschaftsplans für das Jahr 2022 war Gegenstand der Winter-Vollversammlung. Zwar weist der neue Erfolgsplan mit den Aufwendungen für die laufende Kammerstätigkeit in Höhe von 16,7 Millionen Euro einen Fehlbetrag von ca. 1,7 Millionen Euro aus; nachdem aber die Sommer-Vollversammlung einen Gewinnvortrag auf das kommende Wirtschaftsjahr von knapp 1,5 Millionen Euro beschlossen hatte, müssen zur Deckung aus der sogenannten Betriebsmittelrücklage lediglich etwas über 225.000 Euro entnommen werden. Diese Verfahrensweise, so Eisert, sei Folge dessen, dass man auch im Jahr 2022 den Beitragssatz noch stabil halten wolle: 145 Euro Grundbeitrag, Zusatzbeitrag 0,9 Prozent vom Gewerbebeitrag. Neu, transparenter und verursachungsgerechter sei die Finanzierung des Sonderbeitrags zur überbetrieblichen Ausbildung: die ÜBA-Umlage bemesse sich künftig nach einem Prozentsatz vom allgemeinen Kammerbeitrag (für das Jahr 2022: 35 Prozent). Der Berufszuschlag, den es bisher schon gab, wird künftig bei 275 Euro gedeckelt.

Die Krise als Chance nutzen

Projekt „INDIKO“: Handwerker zeigen, wie Probleme durch Corona unternehmerisch umgemünzt werden können

Das Projekt mit dem Kunstnamen „INDIKO“ steht für innovative, digitale Geschäftsmodelle und Kooperationsansätze. Jetzt stehen die besten Ideen von Betrieben zum unternehmerischen Bezwingen der Krise - alles Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg - fest. Sie werden von Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut und Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold mit einer Urkunde ausgezeichnet. Für die Region der Handwerkskammer Reutlingen werden die Albmetzgerei Steinhart GmbH aus Gammertingen, die Bäckerei Plaz aus Eutingen im Gäu sowie die Glaserei Müller Glas-Fenster-Fassade aus Ofterdingen ausgezeichnet.



Sein Sohn Leo brachte Thorben Müller auf die Idee, einen neuartigen Plexiglas-Hygienschutz mit Akustikfeld zu entwickeln. Foto: müller glas fenster fassade

Hoffmeister-Kraut lobt Zukunftsfähigkeit der Branche

Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut gratulierte den Betrieben: „Die Corona-Pandemie fordert uns auch nach mehr als anderthalb Jahren auf eine noch nie dagewesene Art und Weise heraus. Deshalb ist das ‚INDIKO‘-Projekt auch so wichtig: Die ausgezeichneten Frauen und Männer haben in den vergangenen Monaten der Pandemie gezeigt, wie viel Mut, Unternehmergeist und innovative Ideen in ihnen stecken. Dafür verdienen sie unsere Anerkennung und unseren Dank. Das Handwerk ist ein Stabilitätsfaktor für unser Land, doch auch in den Handwerksbereichen sind Geschäftsprozesse und Geschäftsmodelle im Umbruch, beispielsweise durch neue Vertriebsformen und neue Technologien. Die erfolgreiche Bewältigung dieses Strukturwandels ist für die Zukunftsfähigkeit des Handwerks von ganz entscheidender Bedeutung. Wir unterstützen die Betriebe deshalb auf diesem Weg mit unserer ‚Zukunftsinitiative Handwerk 2025‘ und weiteren Projekten, wo immer das möglich ist.“

Beispiele aus dem Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen

Jetzt stehen also die besten Beispiele aus den Handwerkskammerbezirken im Land fest. Innovative Ideen, digitale Geschäftsmodelle, Kooperationen oder gewerkeübergreifende Zusammenarbeit sind eine gute Antwort der Unternehmen auf die Einschränkungen durch die Pandemie. Yvonne Steinhart, Geschäftsführerin der Metzgerei Steinhart GmbH aus Gammertingen, setzt auf Digitalisierung. Über ihren Online-Shop konnte die Metzgerei Kunden und Kundinnen bedienen, die das Ladengeschäft nicht betreten wollten. Tobias Plaz von der Bäckerei Plaz aus Eutingen wollte von Anfang an seine Kunden und Kundinnen schützen und hat ihnen die Möglichkeit geboten, Backwaren online zu bestellen und kontaktfrei abzuholen. Nachdem im Betrieb von Thorben Müller die Aufträge eingebrochen sind, entwickelte der Geschäftsführer von Müller Glas-Fenster-Fassade aus Ofterdingen mit seinem Team erfolgreich einen neuen Plexiglas-Hygienschutz mit Akustikfeld. So kann man sein Gegenüber besser verstehen.

Ansprechpartnerin: Sylvia Weinhold, Geschäftsführerin Unternehmensberatung, Tel. 07121/2412-133, E-Mail: sylvia.weinhold@hwk-reutlingen.de

IMAGEKAMPAGNE

Die neuen Weihnachtskarten sind da

Sie suchen noch nach einer passenden Weihnachtskarte? Das Werbeportal der Imagekampagne bietet Ihnen mehrere Optionen. Es gibt einmal zwei neue Motive, die ab sofort bestellbar sind. Wer es individueller mag, nutzt eine der zahlreichen Vorlagen und gestaltet mit wenigen Klicks seine eigene Karte.

Die Weihnachtskarte der Imagekampagne ist ab sofort bestellbar. So bleiben Sie bei Geschäftspartnern und Kunden in Erinnerung. Bitte beachten: Für die Nutzung des Werbemittelportals ist eine einmalige und kostenfreie Registrierung erforderlich.

<https://werbeportal.handwerk.de>



Witzige Sprüche sind das Markenzeichen der Weihnachtskarten der Imagekampagne. Foto: DHKT

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinort



Feinwerkmechaniker-Meister Armin Kiefer mit Brief und Meisterstück.



Axel Lange präsentiert seinen Meisterbrief.



Susanne Rilling, Meisterin im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk.



Maßschneiderin Jana Thomas mit ihrem Meisterbrief.



Kfz-Techniker Andreas Michel mit zwei Ausfertigungen seines Meisterbriefs.



Tibor Trump, Meister im Maler- und Lackiererhandwerk, teilt seine Freude.



Maßschneiderin Claudia Link mit Modell und zwei ihrer Arbeiten.

Mit Abstand die Besten

Das Handwerk der Region feiert seine Jungmeister mit einer virtuellen Meisterfeier

Am 20. November 2021 sollte sie stattfinden: Die jährliche Meisterfeier der Handwerkskammer Reutlingen. Doch vor dem Hintergrund der anhaltenden Corona-Pandemie musste die Großveranstaltung erneut ausfallen. Gefeierte wurde trotzdem, und zwar überall in der Region. Denn erstmals fand die Feier rein virtuell statt und wurde per Live-Stream aus einem Studio in Pfullingen übertragen.

„Die Entscheidung, unsere jährliche Traditionsveranstaltung erneut abzusagen, ist uns nicht leichtgefallen“, erklärt Präsident Harald Herrmann diesen Schritt. „Die Meisterinnen und Meister hätten eine feierliche Ehrung verdient. Aber der gesundheitliche Schutz des Einzelnen wiegt schwerer als die Durchführung dieser Großveranstaltung. Deswegen kommen unsere Grußworte und Glückwünsche und die Erhebung in den Meisterstand mit Abstand sozusagen virtuell.“

Zur feierlichen Ehrung gehört üblicherweise die Übergabe der Meisterbriefe auf einer großen Bühne. Dieser Auftritt blieb den 267 Handwerkerinnen und Handwerkern, die in diesem Jahr ihre Prüfung bestanden haben, versagt. Die Schmuckmeisterbriefe sowie die beantragten historischen Schmuckmeisterbriefe wurden vorab per Post verschickt. Als Trostpflaster

für die entgangene Meisterfeier gab es zudem ein Päckchen mit regionalen Spezialitäten, welches die Meisterinnen und Meister gemeinsam am „Meisterabend“ öffnen sollten.

Keine Regel ohne Ausnahme: Immerhin drei Absolventen, nämlich Zimmerer Paul Weiler, Maßschneiderin Katrin Keuthmann und Straßenbauer Daniel Hartmann, bekamen ihre Meisterbriefe dann doch persönlich von Präsident Harald Herrmann und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert überreicht. Die Tour durch den Kammerbezirk wurde von einem Filmteam begleitet. In kurzen Spielfilmen wurden die frischgebackenen Meisterinnen und Meister vorgestellt.

Auch wenn es sich um eine „Feier auf Abstand“ handelte, konnten die Meisterinnen und Meister nicht nur live dabei sein, sondern mitmachen. Viele schickten Fotos von sich, die in den Live-Stream eingebunden wurden, oder nutzten den Chat für Grüße an die Mitschüler der Meisterkurse oder an alle Zuschauer.

Im Vorfeld der Meisterfeier waren alle Absolventen gebeten worden, Fotos von sich – mit Meisterbrief und/oder ihrem Meisterstück – zu schicken. Wie nicht anders zu erwarten, ist eine bunte Sammlung entstanden. Einen kleinen Ausschnitt der Meistergalerie sehen Sie in dieser Ausgabe.



Das Meisterprüfungsprojekt der Raumausstatterin Bianca Engler. Fotos: privat



Comedian „Leibssle“ sorgte für Unterhaltung.



Schreinermeister Lucas Julian Rauscher zeigt sein Meisterstück.



Konfetti gehört zu einer Meisterfeier unbedingt dazu, wie diese Einsendung belegt.



Regionale Spezialitäten und Live-Stream: So feiert dieser Meister.



Meister wissen, wie es geht – auch die Handhabung kleiner Präsenten.



In Bild und Ton: Maßschneiderin Katrin Keuthmann bekam ihren Meisterbrief persönlich von Präsident Harald Herrmann überreicht. Foto: Handwerkskammer



Auch über dieses Feierbild haben wir uns gefreut.



Blick ins Studio: Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert, Präsident Harald Herrmann und Moderatorin Steffi Renz vor einem „Greenscreen“, der im Live-Bild durch den jeweils gewünschten Hintergrund ersetzt wird.



Schreibtisch mit Container – Schreinermeister Adrian Walker zeigt mit seiner Arbeit, dass es in Büros nicht eintönig zugehen muss.